

„Was hart durch steten Krieg in ewigen Zelten wohnt;  
 310 „Lies ich euch Parther doch in eurem Lauf verschont:  
 „Durch Achämenes Feld, und zwang euch nicht mit  
 Schrecken  
 „Im sichern Babylon euch furchtsam zu verstecken.  
 „Wo sich Chaldäer Reich, und Cyrus Herrschaft schließ't;  
 „Wo der Hydaspes Strom von Nysa kömt geronnen;  
 315 „Und schneller Ganges sich ins grosse Meer ergießt:  
 „Da war ich näher schon bey der Geburt der Sonnen,  
 „Als Persis. Nahm ich zwar mit Sieg dis alles ein;  
 „So lies doch mein Triumph euch ausgeschlossen seyn.  
 „Von allen Königen in Eos stolzen Reichen  
 320 „Kan mir der Parther nur allein an Hoheit gleichen.  
 „Arsacider, ihr steht sehr oft durch Magnus Gunst.  
 „Denn wer besänftigte, nach den Assyrer Bunden,  
 „Lezt des Lateiner Volks gerechte Zornes Brunst?  
 „Brich nun, o Parthien, was mir so sehr verbunden,  
 325 „Aus dem viel hundert Jahr dir sonst verbotnen Bord,  
 „Und durch den Grenzen Bau, Pelläer Zeugma, fort.  
 „Ihr Parther, wollet ihr vor dem Pompejus siegen;  
 „Wird Rom, das frohe Rom, gern wollen unterliegen.  
 Dem Könige verdroß aus Treugehorsam nicht,  
 330 So wichtig es auch war, zu thun was er befohlen.  
 Er wirft den Kronenschmuck von seinem Angesicht,  
 Und hat sich, als ein Knecht verkleidet, weggestohlen.  
 So legt zur Sicherheit ein listiger Tyrann,  
 In zweifelhaftem Fall, oft Bettlerlumpen an.  
 335 O wie weit sichrer kan, denn alle Herrn der Erden,  
 Der stille Lebenslauf wahrhafter Armen werden?  
 Als er den König hat zum Ufer fortgeschickt:  
 Lies er Icarer Fels, und Ephesos zur Seiten.  
 Er hat bey Colophon ein sanftes Meer erblickt,  
 340 Und Samos kleinen Strand, wo Schaum und Klippen  
 streiten.

R

Von